

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus | Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Bettina Hagedorn
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Ausschließlich per E-Mail
bettina.hagedorn@bundestag.de

08. März 2023

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

nach dem Regierungswechsel sowohl auf Bundes- als auch Landesebene möchte ich einen erneuten Versuch starten und den Bund auffordern, eine Sonderbaulast für die künftige Fehmarnsundbrücke zu übernehmen.

Ich wende mich ebenfalls an Sie, um Ihre Unterstützung bei dem Dialog mit dem Bundesverkehrsministerium zu erbitten. Im folgenden möchte ich Ihnen den Sachverhalt in Erinnerung rufen und erläutern.

Am 3. September 2008 wurde zwischen dem Königreich Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland der Staatsvertrag zur Realisierung einer Festen Fehmarnbeltquerung mit dem Ziel geschlossen, die Verkehrsverbindung zwischen Skandinavien und dem übrigen Europa zu verbessern. Im Zusammenhang mit der Realisierung der Festen Fehmarnbeltquerung ist die Bundesstraße 207 zwischen Heiligenhafen-Ost und Puttgarden zu einer vierstreifigen Bundesstraße auszubauen. Der Ausbau der Fehmarnsundbrücke ist im Staatsvertrag nicht verankert. Mit Blick auf die zukünftigen Straßen- und Schienenverkehre würde die Fehmarnsundbrücke aber zum Nadelöhr werden, so dass der Aus- bzw. Neubau der Fehmarnsundquerung (FSQ) nunmehr ergänzend zum Lückenschluss zu planen ist. Die Planung wird eng durch die Region begleitet und bereits in einer ersten Kommunalkonferenz in 2014 wurden u.a. die folgenden Forderungen aufgestellt:

Sicherstellung von Verkehrswege für den regionalen Verkehr und
Erhalt der denkmalgeschützten und symbolträchtigen Fehmarnsundbrücke.

Vor diesem Hintergrund wurde die Weiternutzung der bestehenden Fehmarnsundbrücke in die Variantenuntersuchung der Vorplanung mit aufgenommen. Nach sehr aufwändigen Vorplanungen mit vielen Varianten ist eine öffentliche Bekanntgabe der Vorzugsvariante in der 10. Woche 2020 erfolgt. Demnach sollen ein gemeinsamer Absenktunnel für den Straßen- und Schienenverkehr sowie der Erhalt der jetzigen Brücke für den langsamen Verkehr, Fuß- und Radverkehr weiterverfolgt werden. Die Baulast für den Absenktunnel übernimmt der Bund, die Baulast für die Bestandsbrücke und deren Zuwegung ergibt sich nach dem Straßen- und Wegegesetz Schleswig-Holstein und würde zukünftig beim Kreis Ostholstein liegen.

Die Bestandsbrücke ist somit ein wesentlicher Bestandteil der neuen Fehmarnsundquerung. Das Wahrzeichen der Region würde erhalten bleiben.

Da diese Regelung eine erhebliche Belastung für den Kreis Ostholstein bedeuten würde, habe ich zusammen mit Landrat Sager in einem gemeinsamen Schreiben an den amtierenden Bundesverkehrsminister Dr. Wissing erneut um eine Sonderregelung gebeten (Anlage 1).

Die dort aufgeführten Gründe für die Übernahme der Baulast durch den Bund sind aus meiner Sicht stichhaltig. Erfahrungen zeigen, dass Sonderregelungen eher schwierig zu erreichen sind und der Unterstützung bedürfen. Signale aus der Fachebene des Bundesverkehrsministeriums bestätigen diesen Eindruck, dass eine Sonderbaulast des Bundes dort nicht gesehen wird. Der Bitte meines Vorgängers wurde leider eine Absage erteilt. Es ist offensichtlich, dass eine derartige Entscheidung nur noch auf der politischen Ebene erreicht werden kann.

Genau deshalb wende ich mich mit der Bitte an Sie, sich stützend auf den von uns formulierten Argumenten für eine Sonderbaulast durch den Bund für die Fehmarnsundbrücke beim Bundesverkehrsminister Dr. Wissing einzusetzen.

Sehr geehrte Frau Hagedorn, Ihre Bemühungen für den Erhalt der Bestandsbrücke sind bereits aus der Vergangenheit bekannt. Ich bin mir sicher, dass ich nun ebenfalls auf Sie zählen kann. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie kurzfristig auf den Bundesverkehrsminister zugehen würden, um ein positives Votum aus dem Bundesverkehrsministerium zu erreichen.

Ich bedanke mich bereits jetzt für Ihr Engagement und ich bin mir sicher, dass die Region Ihnen hierfür sehr dankbar sein wird!

Mit freundlichen Grüßen



Claus Ruhe Madsen